

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

befindlichen Feindes, der selbst mit einer Offensive drohte, mit gewohnter Energie unser entschlossen durchgeführter Angriff an.

Ein Blick auf die Karte zeigt die unendlichen Schwierigkeiten, unter welchen in diesem, von zahlreichen Rücken und schwer zu überschreitenden Tälern durchschnittenen Gelände, auch ohne feindlicher Gegenwirkung, nach starkem Schneefall ein Vorwärtsbewegen von Truppen, abseits der Kommunikationen erfolgen mag, umso mehr aber dann, wenn jede der vielen Kuppen eine starke feindliche Bastion bildete, aus der die in Schneedeckungen eingegrabenen Geschütze dem durch die Schneemassen sich nur langsam und mühevoll vorarbeitenden Angreifer ihre todbringenden Grüße sandten. Und gelang es, ungeachtet aller Hindernisse, eine Höhe in Besitz zu nehmen, so stand man bald vor einer neuen befestigten Stellung, die die gleichen Schwierigkeiten bot. — Daß unter diesen Umständen schon ein geringer Raumgewinn als nennenswerter Erfolg bezeichnet und ganz anders bewertet werden mußte, wie ein gleicher Raumgewinn in der Ebene, ist einleuchtend.

Noch vor Eingreifen der deutschen Truppen — am 23. — gingen die Truppen des FML. Hofmann, ungeachtet der langen Kampfperiode, die sie hinter sich hatten — unausgeruht, — erneuert zum Angriff über. Dieser war gegen die Höhen westlich und südlich von Bezérszállás gerichtet, und noch am selben Tage waren die Kuppen der Kicsirka, des Koszak und des Menczul siroky in ihrer Hand, während russische Angriffe weiter südlich gegen den Priszlop abgewiesen und dort überdies die Höhe Hrab erstürmt wurde. Zwar versuchten die Russen am nächstfolgenden Tage in mehrfachen heftigen Angriffen das Verlorene wiederzugewinnen, doch fest und unerschütterlich standen unsere kampferprobten Kämpfer auf den eroberten Höhen, um dann am nächsten Tage erneuert anzugreifen. Bald fielen die Dörfschaften Bezérszállás und Zdenjowa in ihre Hand.

Während dieser heißen Kämpfe verschob sich die deutsche Gardebivision mittels Bahn nach Csontos, von wo sie dann über Hnyla auf Libuchora losmarschierte, wo sie die bisherige Aufgabe der Gruppen FML. Plankh und Obst. Wina übernahm. Letztere, nunmehr entbehrlich geworden, wurden der Gruppe FML. Szurmay zur Verfügung gestellt.

Am rechten Flügel begann das XXIV. Korps am 25.



GD. v. Linstgen.

seinen Vormarsch und konnte noch an diesem Tage bis gegen Toronya und Felsbügereben Raum gewinnen. Aber am 26. griff der Feind selbst, hier sowohl als auch bei Bezérszállás sehr heftig an und zwang unsere Truppen zur Abwehr, die erfolgreich durchgeführt wurde.

Ungeachtet dieser feindlichen Gegenstöße setzte das XXIV. Korps noch am selben Tage die Offensive fort und drang bis in die Linie der Orte Toronya, Felsbüsebes, Majdanka und Tarfalu vor. Der Feind wurde bis Wyszków und Pereszlo verfolgt, wo er sich erneuert in vorbereiteten Stellungen festsetzte. Die stark ausgebauten Befestigungen beim Orte Wyszków und bei der Westklause brachten hier unsere Angriffsbewegung zum Stehen. Die Kämpfe wurden mit der größten Erbitterung beiderseits umfassend gegen die frontal uneinnehmbaren Höhen bis zum 30. fortgesetzt. Eine Umgehungscolonne, welche gegen den rechten Flügel der Wyszkówer Stellung entsendet wurde, stieß bei Határovolgy auf starken Widerstand, doch wurde der Feind geworfen und der Ort Szeneszow in Besitz genommen. Erst am 1. Februar gelang es uns, nach mehreren Tagen harten Kampfes, dem Feinde die Westklause zu entreißen.

Eine links zur Verbindung mit der Gruppe FML. Hof-

mann in das Glawskotal entsendete Brigade gelangte am 28. Januar mit ihren Vortruppen bis zum Orte Jelenkowitz, wo sie jedoch auf sehr starke feindliche Stellungen stieß, in welchen der Feind im Verlaufe der weiteren Kämpfe erfolgreich Widerstand zu leisten vermochte.

Günstiger entwickelten sich die Ereignisse bei der Gruppe FML. Hofmann. Schon am 25. Januar gelang es ihr, die ersten Stellungen der stark verteidigten Kicserahöhe und Alnamezö zu nehmen, wobei auch hier wiederholte, sehr heftige feindliche Gegenangriffe abzuwehren waren. Die Kämpfe um die restlichen feindlichen Stellungen der Kicsera und um die die obere Latorcza westlich begleitenden Höhen, spielten sich bis zum 28. für uns erfolgreich ab und der Feind mußte bis in die Linie Felsbü- und Also-Bereczke, sowie Kotilincze zurückweichen. Unaufhaltsam den Angriff vorwärtstragend, erstürmten unsere Truppen am 29. bereits die östlichen Talbegleitungshöhen und erstiegen nach Brechung des feindlichen Widerstandes, selbst total erschöpft, die dominierende Höhe von Korna und die weiteren nördlich anschließenden Höhen, den Feind nun auch über das obere